

Hofgut Habitzheim – Leben, Lust und Landwirtschaft



Vor dem ältesten Gebäude des Hofguts, der sogenannten „Burg“, in ausgelassener Dreisamkeit (v. l.) Johanna Freifrau Heereman, Robert Freiherr Heereman und die kleine Emelie Freiin Heereman

Otzberg/Habitzheim. Johanna Freifrau Heereman, gelernte Hotelfachfrau und Eventmanagerin, hat klare Vorstellungen über die Zukunft ihres Hofgutes, in dem sie vor ihrer Ehe als Prinzessin Johanna zu Löwenstein Kindheit und Jugend verbrachte: „Das Hofgut Habitzheim ist ein Ort des Miteinanders, Leben und Lust am Leben, ein Ort der Landwirtschaft, der Gastfreundschaft und zukünftig auch ein Ort der Gesundheit. Hier wird stets die Familie über alle Generationen hinweg im Mittelpunkt stehen“, sagt’s und wendet sich im Gespräch ihrer Tochter Emelie zu, die ein kleines, selbst gestaltetes Kunstwerk zeigen möchte. Seit 2014 führt die Baronin zusammen mit ihrem Ehemann, Robert Freiherr Heereman, und Jens Graf in der Heereman Graf GbR die Geschäfte des Hofgutes. Diese haben drei strategische Ausrichtungen. Zum ersten die Veranstaltung von Firmen-Events, zum zweiten die Durchführung von Hochzeiten mit allem, was dazugehört, wie kirchliche und/oder standesamtliche Trauung, das Hochzeitsfest in passenden Sälen mit Bewirtung und Service sowie Übernachtungsmöglichkeiten. Die dritte strategische Ausrichtung ist die biologische Landwirtschaft, um die sich Jens Graf kümmert. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um den Anbau von Kartoffeln, Soja, Zuckerrüben und Getreide sowie Gewürze und Heilkräuter wie Minze, Melisse, Thymian, Ringelblume, Artischocken-Blätter, Dill, Majoran und andere mehr. Kräuter, die in der Pharma- und Kosmetikbranche verwendet werden.

Robert Freiherr Heereman kümmert sich als gelernter Betriebswirt um die Bilanzen und die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens und Johanna Freifrau Heereman ist mit der Organisation unterschiedlicher Projekte sowie den Events und Hochzeiten beschäftigt. Noch komplett in der

Verantwortung des „Seniorchefs“ Prinz Felix zu Löwenstein liegt die nachhaltige Bewirtschaftung des ca. 100 ha großen Hofgut eigenen Waldes. Und da im Hofgut vieles im Werden ist, heißt das für die Baronin stets auf Achse zu sein. Denn für die Zukunft ist noch einiges geplant. Zum Beispiel ein Gesundheitszentrum. Hier sollen die Menschen über kurze Wege die Angebote von unterschiedlichen Ärzten, Heilpraktikern, Physio- und Psychotherapeuten sowie Osteopathie und Logopädie wahrnehmen können. „Das soll kein Privatkügel für Leute mit Geld werden, sondern ganz normale Spezialisten mit ganz normalen Kassenzulassungen“, sagt die Baronin und ergänzt: „Unser Hofgut ist offen für alle, die ein gastfreundliches und romantisches Ambiente zu schätzen wissen.“ Noch etwas weiter in der Zukunft liegt der geplante Hofladen, in dem eigene Produkte verkauft werden sollen sowie ein Café vielleicht sogar ein Restaurant für die Gäste und Besucher des Hofgutes und des Gesundheitszentrums. Auch eine Rinderzucht ist so ein Zukunftsthema und „Hühner sollen her, denn die gehören auf jeden richtigen Hof“, so die Baronin wörtlich. Bei so viel Ideen und Projekten muss selbstverständlich auf dem Hofgut mit seinen alten Mauern und Gebäuden, teilweise noch aus dem 15. Jahrhundert, ständig renoviert, restauriert und umgebaut werden. So kommt das Sanitär- und Heizungsunternehmen Germann GmbH aus Brensbach ins Spiel. Denn auch Heizungen müssen neu gebaut sowie die Sanitäreinrichtungen für Bäder, Toiletten, Zimmer und Küchen auf einen zeitgemäßen Stand gebracht werden. Geschäftsführer Werner Germann schätzt sich glücklich, dass Vertrauen der jungen und kreativen Hofgut-Generation zu genießen.